Erzähler vom Weiterwald

Dit ber möchentlichen achtfeitigen Beilage: Inunriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft, Obli- und Gartenbau

Berantwortlicher Schriftleiter: Engliche Rachrichten für die Gesantintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Riechhübel, Dadenburg.

Mr. 84.

Ericheint an allen Werttagen. Begugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 Dt., monatlich 50 Big, ohne Beftellgelb

Hachenburg, Donnerstag ben 9. April 1914

Angeigenpreis (im Boraus gablbar): bie fechsgefpaltene Betitgeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Reflamegetle 40 Bfg.

6. Jahrg.

Karfreitag.

In den Roniglichen und den Theatern ber großen Stadte find die Borftellungen von Richard Bagners Barfifal ausverfauft, wochenlang hintereinander ausverlauft, und Taufende borden dem "Rarfreitagszauber". 3ft das religioles Sehnen? Andere Taufende, denen ber Geldbeutel noch mehr erlaubt, verleben Oftern in Rom und mifchen fich unter die Glaubigen der herrlichen Beter8. firche, die dort des Ofterwunders gedenken. Treibt die

Romreifenben Erholungsbedürfnis?

Ud, - es ift vielfach nur ber himger nach neuen Genfationen des Gefühls ober gar mir der Sang gum Großtim: man will "dagemefen" fein, weil andere ba waren. Colche Menfchen tommen nur als Siorer ber findlich Frommen; fie fuchen nicht ben auferstandenen Beiland ber Belt, fondern bie verloren gegangene eigene Stimmung, bie sum Tage pagt", fo wie fie ihre Rleiber je nach der Bedeutung einer Stunde gu wechseln pflegen. Man fann aus Modepilgern nicht auf die gesteigerte religiofe Empfänglichkeit der Gegenwart schließen. Das mare ein Brrtum; ber Glaube ift beute für biefe Aberfattigten ein weiterer Geiprachsgegenstand geworben, fo wie es vor bunbert Jahren bie Literatur, fpater die Bolitif und gulett bie Technif mar.

Aber tropbem machft die Babl ber Stillen im Lande, bie im Saufe und im Bergen dem Glauben einen Altar errichtet baben. Für fie ift der Rarfreitag, an bem einft die Erde erbebte in Nacht, die Bende auch ihres perfon-

lichen Schidials.

Rur genugt es nicht, um des vollen Gegens des Rarfreitagszaubers" teilhaftig zu werden, wenn man auf bie eigene Berfon allein alles bas bezieht, mas für jedermann por zweitaufend Jahren geichah. Wie ber Landes-Buß und Bettag, fo ift auch ber Rarfreitag gur Gelbitbefinnung für das gange Bolf geschaffen, und jeder einzelne foll fid, als ein Teil bes Gangen fullen: ann ale Mitichulbner ber Gefamtheit ifnd ihrer Gunben. Allte gute Sitte will es, bag wir an diefem Tage in Traner ericheinen, auch wenn und felber fein lieber Sausgenoffe ober Bermanbier geftorben ift, eine Sitte, die freilich ichon gumeift in Bergeffenheit geraten ift. Soll nun bas Schwars an diefem Tage etwa dem Rummer barüber bienen, bag ber Erlofer den Rreugestod ftarb? Rein, bas fonnen wir ben Jüngern feiner Tage überlaffen, die noch nicht wußten, baß er gewißlich am britten Tage wieber auferstehen wurde; wir fonnen und bes gefreusigten Beilandes nur freuen, benn fein Tod hat uns erloft, aber bas Trauergewand gilt der Erinnerung daran, daß unfere Schuld fein Guhnen notwendig gemacht hat. Die Schuld berer, die vor ihm gelebt batten und nach ihm gefommen find, bis auf unfere Tage und bis su unferen fpateften Rach. fommen. Wir, wir alle haben ihn, der fich aus Liebe su uns neigte, taglich und ftundlich ans Kreuz geschlagen. Die große Menichheitsfunde und die Gunde jedes Einzelnen wird uns am Rarfreitag ins Bewußtfein gerufen.

Das macht bemutig. Luch für ganze Bolfer fommen Momente, in benen fie die hoffart laffen muffen. Bas baben wir Deutschen uns nicht damit gebruftet, daß uniere Kraft merichopflich fet, daß wir binnen eines balben Menschenalters doppelt so viel Fauste haben würden, wie eine die Franzosen. Und nun steht das "mene tekel" an der Wand und ergablt uns von dem Rudgang unferer Kinderzahl und von dem allmählichen Aussterben der deutschen Nation, wenn es nicht besier wird! Richt Schwäche, sondern Genugliucht hat die Bolfer bes flaffifchen Altertums gefällt, und wiederum ift es die Genuglucht, die jest uns Deutsche fo finderarm

macht.

Das ift nur eine ber Bollsfünden, aber mer fich im Itillen Rammerlein pruit, ber wird am eigenen Beifviel ihrer viele ausweisen tonnen. Und ba gilt es, am Kar-freitag, an "Gottes Silfetag", dafür Buße zu tun und neuen Mut zu einem neuen Leben aus dem Karfreitagsbunder gu ichopfen. Aus dem Tode erwuchs bas Leben. Mus ber Erfenntnis erhalten mir Rraft. Gin Bolt, bas den Gribiningsgedan en recht veritebt, wird unfinibar und überbauert alle Sturme ber Beit.

Nochmals der gefälschte Kaiserbrief. Der Rachlag bes Rardinals Ropp.

Berlin, 8. April.

Die "Norddeutiche Allgemeine Beitung" meldet offigion an auffallender Stelle: Bu bem unnberlegten Bormur einiger Blatter, unfere Mitteilung über ben gefälichten Raiferbrief batte acht Tage früher ericheinen muffen, mochten wir bemerfen, bag es gar nicht in ber Dacht ber amtlichen Stellen lag, eine fcmellere Mufflarung bu ichaffen. Bunachft mar nicht bekannt, ob bas Driginal bes Briefes an bie Frau Landgrafin von

Beffen überhaupt noch existierte und wo es fich befand. Erft nachdem der Brief aus dem Rachlaffe des Rardinals Ropp an die Adreffatin gurudgelangt mar, beftand bie Möglichfeit, die über feinen Inhalt umlaufenden Angaben als freie Erfindungen einwandsfrei festauftellen und gu tennzeichnen. Dies ift noch am felben Tage geschehen, an bem der Reichstangler eine beglaubigte Abichrift bes Originale erhalten hatte.

Auch Montenegro rüftet! Berfiartter Grensichus.

Cetinje, 8. April.

Infolge der Borgonge in Epirus und ber angefündigten Mobilmachung in 21 binien bat die montenegrinische Regierung fich ebenfalls zu befonderen Dlagnahmen entichloffen. Falls die albanische Mobilmachung burchgeführt werden wird, follen einige Jahrgange der montenegrinifden Referve einberufen werben, um einen verftarften Grensichut berbeiauführen. Unter Umftanden follen noch weitere geeignete Magnahmen getroffen werden, um eine Storung ber Rube bes Landes burch eine albanische Mobilmachung gu verhülen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich-

+ Die Korfureise des Kanglers ift aufgehoben worden, allerdings nur auf furze Beit, da die Gemablir des Kanglers erfranft ist. Wie dazu gemeldet wird, handelt es sich bei Frau v. Bethmann Hollweg nur um eine leichte, feineswegs gestherliche Indisposition, die jedoch die Batientin ans Bett feffelt.

+ Gin bon ben Sinnngen ausgeschloffenes Gerrenhansmitglied ist gewiß eine Seltenheit. Diesmal trifft ber Fall auf ben am 27. Januar 1914 in bas preußische Derrenhaus bernienen Gropfaufmann und Rittergutsbester Otto Mener aus Königsberg i. Br. su, von dem die Matrielkommission des Herrenhauses sagt: "Der Großkausmann, Obervorsteher der Kausmannichaft in Königsberg und Rittergutsbesitzer Otto Meyer zu Königsberg i. Pr. und Bregden kann das ihm verliehene Recht auf Sits und Stimme im Herrenhause zurzeit nach § 7 der Berordnung vom 12. Ottober 1854 nicht ausüben, da er noch als österreichisch-ungarischer Generalkonsul im altwen Dienst eines außerdeutschen Staates sieht." altiven Dienft eines außerbeutiden Staates fieht.

4 Der befannte Spracherlaß ber elfaßelothringischen Begierung betreffend ben Gebrauch ber hochdeutschen Sprache in ben boberen Schulen bat ju einer Intervellation in der Zweiten Kammer geführt. Staatssefretär Graf Roedern erklärte dabei, die Regierung stehe auf dem Standpunft, daß der Erlaß eine rein innere Angelegenbeit der Schulverwaltung darstelle. Nach längeren Debatten nahm die Rammer ichlieglich einstimmig folgenden Untrag an: Die Kammer tann ben Erffarungen ber Regierung nicht beipflichten. Sie bedauert ben Erlas, ber ben Inter-effen ber höheren Schulen nicht förderlich ift."

+ Bum beutichen Budmachergefet haben nach Berbijentlichung des Entwurfs Besprechungen swischen der Vegierung und Sachverständigen stattgesunden. Man einigte sich dahin, das Geset wie solgt zu gestalten: 1. Festsesung der Steuer von 12 Brozent vom Einsat bei Inland-Buchwetten. Der Gewinn bleibt frei. 2. Berechtigung des Buchmachers, Totalisatorwetten sie das Inland-Buchwetten is das Inland-Buchwetten in das Inland-Buchwetten is das Inland-Buchwetten in das Inland Inland entgegengunehmen, jedoch mit ber Berpflichtung, fie fur eine Bergutung von 8 Beogent feitens ber Remivereine auf ben Totalifator abguführen. Schiebes und andere Kombinationswetten halt ber Leger. Besteuerung wie su 1. 3. Besteuerung aller Auslandwetten jum Cap von 5 Brogent. 4. Berabiebung bes Mindesteinsages auf 8 Mart. 5. Berechtigung der Buchmacher, Filialen gu errichten, und swar fowohl am eigenen Bohnfit als auch an andern Orten. Rautionsfiellung; 100 000 Mart für bie Ligens, 20 000 Mart für jede Filiale am Ort, 40 000 Mart für die Filiale angerhalb feines Bobuffpes. Beiter gab ein Bertreter des Ariegsministeriums die Erflarung ab, daß biefes auf dem Ctandpuntt ftebe, den Buch machern muffe febes Legen von Betten über Berrenreiten und jede Geichafisverbindung mit Militarperionen unteragt werben. Diernach merben über Berrenreiten überbaupt nur Wetten beim Totalifator möglich fein.

Großbritannien.

n Die Antwort der Machte an Griechenfand ift, toweit nie den Dreiverband betrifft, jeht endgültig seiten gefiellt und den Kabineiten in Berlin, Wien und Rom mitgeteist worden. Wie versichert wird, werben in dem unuangreichen Schrifting alle Bunkte ber griechischen Note vom 22. Februar über bie Bufunit Albaniens, ber Agdiichen Infeln und bas Schidfal ber griechilchen Bewohner von Imbros, Tenedos und Raftelloriga, weiter über die Berichtigung ber Grenze bei Argyrotaftro und die fibrigen Borichtage gur Abstedung ber Grenge be-handelt. Es ift falich, das ber Standpuntt Ruglands von dem Frantreichs und Englands abweicht, obwohl Rugland suerft einige Bufage angeregt hat, die es jest nicht mehr aufrechter alt. Rugland, Frantreich und England befinden fich in völligem Ginvernehmen.

Bolland.

* Die Befeftigung Bliffingens, der bie Rammer nach endlosen Debatten fürzlich zugestimmt bat, soll jest mit Sochbrud betrieben werden. Die Regierung ordnete nämlich die Beschleunigung der Besestigung Blissingens an, so daß sie dis zum Jahresende vollendet sein wird. Fort Blamesens wird renoviert; die Scheldemündung erhält auf beiden Usern mächtige Festungstürme mit neuesten Geschüngen; schließlich wird Blissingen Stützpunkt einer ftarken Untersexstatille so das die Sperrung der Scheldemündung Unterfeeflottille, fo baß die Sperrung der Schelbemundung jeden Augenblid erfolgen tann.

Nordamerika.

* Das Francustimmrecht, das der Staat Illinois tür: eingeführt hat, ist jest bei den diesjährigen Stan wahlen sum erstenmal ausgeübt worden. In der Dauptstadt Chicago stehen 217 000 Franen in den Wahlisten neben 455 000 Männern. Beide Barteien lassen es ich viel foften, Wagen und Automobile gu ftellen, um die Franen gu den Bahllotalen gu beforbern. Bei bem Babliampf handelt es fich im wefentlichen um die Beichranfung ober bas Berbot bes Sandels mit geinigen

Hue Jn- und Husland.

Brestan, 8. Upril. Das Domtapitel hat die Lifte ber Bildhofstandidaten aufgestellt und ber preußischen Regierung überreicht.

Stodholm, 8. April. Gegen ben ehemaligen Studenten Malmborg ift Anflage wegen Sochverrats erhoben worden. Malmborg wurde am 11. Mars verhaftet, und bie worden. Malmborg wurde am 11. Mars verhaftet, und die Untersuchung bat ergeben, daß er von einer fremden Macht verichiedene Male Geldbeträge, im gangen 870 Kronen, er-galten und dafür Spionagedienste geleistet hat.

London, 8. April. Premierminifter Asquith ift in Enkt Fife ohne Gegenkandidaten wieder in das Unterhaus gewählt worden.

London, 8. April. Es ift beichloffen worden, die indilchen Besabungstruppen in China zu vermindern; die 24. Gebirgsbatterie und bas 24. und 25. Bendichab-Regigent werden binnen turgem beimbejördert werden.

London, 8. April. Die lange Dauer ber Aussperrung im Londoner Baugewerbe bat ein furchtbares Elend unter den davon betroffenen Arbeitern hervorgerufen. Bur-zeit find in London etwa 50 000 Mann brotlos. Siervon find 20 000 Mann nach dem Bericht der Stadtmiffionare dem Berbungern nabe.

Paris, 8. April. Der Kassationsbof bat in einem Urteil ausgesprochen, daß den Frauen die Ausübung politischer Rechte und die Eintragung in die Wähler-listen mangels einer gesehlichen Bestimmung nicht ausomme.

Madrid, 8. April. In ber Gegend bes Monte Regro bet Ceuta tam es au einem lebbaften Feuergefecht. Die Spanier follen vier Tote und siemlich viel Bermundete ge-

B Riga, 8. April. Der Streif, ber am 6. April in ben biefigen Fabrifen ausbrach, ift beendet.

Warschau, 8. April. Aus Anlas der beginnenden fatbolischen Ofierseiertage hat der Oberpolizeimeister 58 Studenten freigelassen, welche sich seit dem 19. März wegen der Demonstration vor dem deutschen Konsulat in Bolizeihaft besanden.

Athen, 8. April. Ministerprafibent Beniselos und ber Minister bes Muswartigen Streit treffen gleichzeitig mit bem Reichstangler von Bethmann Sollweg in Korfu ein. Dielem Busammentreffen wird bier große Bebeutung bei-

Dof- und Dersonalnachrichten.

- . Der Raifer und bie Raiferin werden am 9. Dal in Strafburg i. G. eintreffen und bort bis jum 11. Dlai vermellen.
- " Die Taufe bes Erbpringen von Braunichmeig wird, wie aus Braunschweig gemeldet wird, am 9. Mai stattfinben.
- * Der Bring Mar von Sachfen, ber Bruber bes Ronigs pon Sachfen, ber in ben nachften Tagen in Baris eine Bredigt halten wollte, ift an Influenza erfrantt.
- Die Gräftn Bofadowsky-Wehner, die Gemahlin bes langiährigen Staatssefretars, ist in Berlin im Alter von 78 Jahren gestorben. Seit dem 8. Januar 1871 war sie mit dem Grafen Bosadowsky verbeiratet.
- * Dem Erghersog Beter Berbinand von Ofterworden.
- * Bu dem ruffisch-rumanischen Seiratsprojett wird aus Beiersburg gemeldet, daß die Berlodung der ältesten Barentochter, Großfürstin Olga, mit dem Brinzen Carol von Numanien erst in wenigen Wochen von der Krim aus, wohin der Prinz zum Besuch des Zarenpaares fommen wird, bekanntgegeben werden soll.

Deer und Marine.

Bum Kommandeur der Schutzrappen im Reichstelonialamt ist Oberft v. Below, bisber Kommandeur des Infanterie-Regiments Rr. 153 in Altenburg ernannt worden. Oberft v. Below war früher längere Zeit Kommandeur des dritten Seebatnillons in Tsingtau. Dem bisherigen Schutzrupenkommandeur, Generalmajor v. Glasenapp, wurde der Charafter als Generalsenmant verlieben.

Der bentiche Militarbebollmächtigte in Betereburg, General der Kavallerie Graf ju Dohna-Schlobitten, in leinem Bunich entiprechend von ber Stellung als Militarbevollmächtigter am faijerlich ruffifchen Dof enthoben und unter Belaffung in feinem Berbaltnis als Generalabjutant sur Dispolition und gleichzeitig a la suite des Leid-Garde. Dufaren-Regiments gestellt worden. Bu feinem Rachfolger ift ber Generalabjutant, Generalleutnant v. Chelius in Und-

Der Claffengebrauch des Militärs. Rene Orber bes Raifere.

~52~

Die nach ben Baberner Borgangen geführten Berhandlungen über ben Baffennebrauch bes Militars baben einen ichnellen Berlauf gehabt und fich ingwischen gu einer neuen "Borichrift über ben Baffengebrauch bes Militars und feine Mitwirlung gur Unterbrudung innerer Unruhen" verdichtet, die jest die Raiferliche Genehmigung gefunden hat und in Rurge den Truppenteilen zugehen wird. Diefe vom Breußischen Kriegsminifterium aufgestellte Boridrift hat für die unter preußischer Heeresverwaltung flehenden Truppen nach Brufung der in ben einzelnen Bundesstaaten bestehenden gesetlichen Unterlagen die Bufrimmung ber beteiligten Bundesftaaten und bes Statt. halters in Elfaß-Lothringen erhalten. Gbenfo haben Bagern, Cachien und Württemberg ihr Ginverftanbnis damit erffart, daß diese Borichrift auf ihre in ben Reichs. landen ftebenden Truppenteile Amwendung finde.

Das Militar-Soheiterecht.

Im ersten Abidnitt ber Boridrift werben unter Biffer 1 die Bestimmungen des preußischen Geseuss vom 20. Mars 1837 über ben Baffengebrauch des Militars auf Bachen, Bosten, Batronillen und allen anderen Kommandos wiedergegeben. Diefes Gefet ift im wefentlichen in allen in Frage tommenden Bundesftaaten und in Elfaß-Lothringen eingeführt. Unter Biffer 2 ift das Recht und die Berpflichtung des Militärs jum Waffengebrauch neu aufgenommen, soweit es erforderlich ift, zur Beseitigung einer Storung feiner bienftlichen Tatigleit ober um einen Ungriff auf Militar ober militarifches Eigentum absuwehren. Es ist dies die allgemein anerkaunte Folge ans dem Militar-Hobeitsrecht, das die Befugnis der swangsweisen Durchführung der militarischen Aufgaben und der Abwehr von Angriffen in fich ichlieft.

Das Beer ift feine Polizeiverftarfung.

Im Abschnitt II ist der Grundsat an die Spipe gestellt, daß es junachst die Pflicht der Livilbehörde ist, mit den ihr au Gebote stehenden Bolizeikraften innere Unruben in ihrem Entstehen au unterbrücken und die Rube su erhalten, und daß das Militär hierbei nicht mitzuwirfen hat und nicht sur blogen Verstärfung der Bolizei gebraucht werden darf, da in diesen Fällen die Leitung stets eine einbeitliche sein muß. Aus diesem Grunde ist weiterhin bestimmt, daß, wenn das Militär auf Ersuchen der Bivilbehörde seine Silfe gewährt bat, die Anordnung und Leitung der zu ergreifenden Maßregeln allein auf den Militärbesehlshaber übergeht, bis die
Rube wieder bergestellt ist, eine Bestimmung, die auch den Militarfonventionen entfpricht.

Eingreifen bei ftaatlichem Rotftand.

Beim staatlichen Notstande "ift das Militar auch obne Anforderung der Sivilbehörde felbständig einzuschre ten befugt und verpflichtet, wenn in Fällen beingender Gefahr für die öffentliche Sicherheit die Livilbehörde infolge außerer Umftande außerstande ift, die Anforderung zu erlaffen. Für diese Bestimmung man bie eine erlaffen. Für diese Bestimmung war die Ermagung maggebend, daß auch in den Bundesstaaten, in denen gesehlich das Einschreiten des Militars sur Unterdrückung innerer Unruhen von einem Ersuchen der Zieltars zur Unterdrückung innerer Unruhen von einem Ersuchen der Zieltschörde abhängig gemacht ist, das Borsbandensein einer Zivilbehörde und die Möglichfeit sur sie ein Ersuchen zu stellen, zur Ersüllung dieser gesetzlichen Bedingung notwendig ist, daß aber — wo diese Boranssehung nicht erfüllt werden kann, weil die Sivilskhörde infolge äuserer limstönde ausgeriende ist die Unbehorde infolge außerer Umftande außerftande ift, die Unforberung au erlaffen -, ein gefetliches Sindernis fur bas

felbftanbige Ginfdreiten bes Daftians nicht befleit, folern bies in Fallen bringenber Gefahr fur die opentitie Sicherheit erforderlich ift.

Bermeidung bon Ronfliften.

A.it besonderem Rachbrud wird jum Schlug ber neuen Borichrift noch betont: "Es ift baran fesigebalten, bag jum Baffengebrauch erft geschritten werben foll, wenn andere Mittel zur Erreichung des Bweds nicht aus-reichen; für den richtigen Wassengebrauch ift also ber Militarbesehlshaber verantwortlich. Durch die neue Borschrift sind bemnach bem Militar zur Durchsührung feiner Aufgaben und jur Wahrung feines Ain-febens völlig ausreichende Handhaben gegeben, ander-feits ist die Möglichteit eines Konfliftes zwi ben Bivilund Militarbehörden bei bem Ginfdreiten bes Militars permieden."

Luftschiff und flugzeug.

o Mener Unfall auf bem Sternflug nach Monneo. Un berieiben Stelle, an ber ber beutiche Blieger Dirib feine derleiben Stelle, an der der deutsche Flieger Hirth seine Albagtosahrt unterbrechen mußte, hat nun auch der Franzose Motinean einen schweren Unfall erlitten. Er versleh mit seinem Bassagter an Bord seines großen Breguet-Basser-Doppelveders Marfeille bei gutem kiefter, aber unrubigem Meere und erreichte Lamaris, Nachdem er sich auf das Wasser und erreichte Lamaris, Nachdem er sich auf das Wasser niedergelassen batte, wollte er sofort wieder aufsteigen, der Apparat wurde aber duch einen Wildeburg gegen eine Boje getrieben, wodet der Bentralschwimmer einen Airy erhielt. Plöslich biteb auch der Motor steden und die Vleger mußten sich in den Hafen ichlenpen lassen. Alls der Apparat am Schlepptau sag, wurde er von einer Weste umsgeworfen und beide Insigsen sielen ins Meer. Die Wasschiede wurde vom Wellenschlag völlig sertrümmert.

♦ Tobesfines eines Fliegers. Der englifche Militar-flieger Deane ilt auf dem Flingfelb Broofiand bei London abgefturet. Er mar fofort tot.

Die Rational-flugivende, bas Reichsmarineamt, bas Reichsamt bes Innern und der Deutsche Luftsabrerverband verauftalten unter Mitund der Deutsche Auftschrerverband veranstalten unter Mitwirtung des Kostoder Aeroslubs und der Stadt Rostod
vom 1. die 10. August in Barnemünde einen BasserslugBettbewerd. Die Beranstaltung zeriällt in: 1. Die Borprüfung mit Prämien. Sie besteht in Abslugprüfung mit
anichließendem Einstundenslug, in Steigprüfung bis zu einer
Söbe von 500 Metern mit voller Belastung in böchstens
15 Minuten, in Gelchwindigseltsprüfung mit mindestens
80 Kilometern in der Stunde sbei voller Belastung, in
Manöveriersähigseit auf dem Basser, umfassend das Anserten des Wanderlichten, das Heißen des Flugzeugs, das Anwerfen des Winferlichten, das Seißen des Flugzeugs, das Anwerfen des Wtotors und ein Zeitindiges Juwasserliegen; 2. in dem Wettbewerd um den großen Preis, det bessen Beurteilung See-Eigenschaften, Flug-Tigenschaften, sonstruktive Ansordnung und Baugusführung den Aussichlag geben. Außerdem werden besondere Weitbewerde zur Eriangung des großen Preises veranstaltet, bestehend in Landabstug, Landslandung und Uberseestug auf mindestens 200 Kilometer. Das Reichsmarineamt verpssichtet sich, dei einer oder mehreren der preistragenden Firmen im ganzen mindestens zehn Flugzeuge dauen zu lassen.

Koritza.

Bu ben jungften Rampfen in Gubalbanien

hn. Wien, im April.

Dem neuen Ronig von Albanien wurde feine lange Ruhe auf feinem jungen Throne verstattet. Beimlich von der griechischen Regierung, offen von den griechischen Bewohnern Gudalbaniens wurde gegen feine Berrichaft ber Aufftand angezettelt, der feinen Sobepuntt einstweilen in den Kämpfen um die Stadt Koriga erreichte. Die Griechen betrachten eben den Epieus, bas fübalbanische Gebiet, als ibr Erb- und Eigentum und ba man es ihnen nicht gutwillig überläßt, geben fie wie vorher jahrelang in Areta vor und zetteln ewige Unruhen an.

Ramentlich Korisa war von jeber ein Serd des Griechentums. Es verdanlt seine Entwicklung der Beritorung von Moscopolis, von dem heute nur noch wenige Saufer und viele Trummer porbanden find.

Moscopolis, das etwas mehr als eine Stunde pon Koriga entfernt ist, war im 17. Jahrhundert eine der be-dentendsten Stadte in Epirus und Wlazedonien; es hatte fait 30 000 Einwohner, welche lebhafte Sandelsbeziehungen mit den westeuropäischen Ländern angefnüpft hatten. Biele wanderten nach Osterreichellugart aus und verwendeten, wenn fie wieder beimgefehrt waren, einen wendeten, wenn he wieder heimgetehrt waren, einen großen Teil des erworbenen Bermögens für wohltätige Zwecke. So erfreute sich die Stadt bald borzüglicher Schulen und sahlreicher Stiftungen für arme und franke Leute. Im Jahre 1744 wurde in Moscopolis die "Neue Afademie" als eine Art Hochfchule gegründet. Das Jahr 1750 brachte die Gründung einer Armenkasse. Was aber Moscopolis eine ganz der sondere Bedeutung in der Geschichte des gestiligen Lebens der Griechen unter der fürflichen Verrichalt verleiht, ist ber Griechen unter ber türklichen Berrichaft verleiht, ist eine in der ersten Balfte des 18. Jahrhundert gegründete Druderei — die dritte Druderei, die das Griechentum nach denen von Ronftantinopel und von Smyrna belag, die Enpographie murde hier fast hundert Jahre früher eingeführt als in Athen. Im Jahre 1789 murde Moscopolis von den nufelmanischen Albanern übersallen, ge-plündert, in Brand gestedt und fait vollständig vernichtet. Die Einwohner wanderten in Massen aus und siedelten sich zum Teil in Koriba an, so daß dieser Ort, der bis dabin nur flein gewesen war, immer größer wurde.

Biele Bewohner von Roriga betrachten es als eine Ehre und eine Bflicht, in ihren Teffamenten ber griechifchen Gemeinschaft zu gedenten: in ber griechischen Rationals wemeinichaft zu gedenten: in der griechlichen Nationals bank sind zahlreiche Schenkungen und Legate solcher Batrioten medergelegt. Im Jahre 1880 zählte man mehr als 300 Stifter. Eine "Lassos" genannte, eigens für diese Zwede gegründete Gemeindekaste, nimmt die für Unterrichts und Mitdtätigkeitszwede bestimmten Schenkungen und Vermächtnisse entgegen, und Koriga ist dank solcher Wohltätigkeit in der Lage, Schulgebände, Waisenhäuser, Einnenhospize, Kransenhäuter usw. zu errichten. Einer der größen Paohltäter der Siadt und des Griechensung der größten Wohltater der Stadt und bes Griechenfums war Johann Bangas, der, nachdem er Koripa mit einem iconen Comnafium und mit anderen Spenden bedacht hatte, zwei seiner in Athen gelegenen Saufer bem griechischen Staate ichenkte. Im Jahre 1886 schenkte ein aus Koriba flammender Grieche namens Avramidis, der seit vielen Jahren in Bularest wohnte, der griechischorthodoren Gemeinde 400 000 Frant für die Schulen von Aoriga. Er verlangte jedoch, daß die albanische Sprache in ben höberen Klaffen der Schule nur wie irgendeine andere fremde Sprache gelehrt werden folle. Daraufhin wies die orthodoge Gemeinde die Schenkung zurud. Das veranlatte wieder Abramidis, von feiner Bedingung absuleben und der Gemeinde die genannte Summe bedingungelos anzuleten.

Bor drei Jahren ichentte ein gewiffer Duros, ber gleichfalls aus Korina ftammte und sich gleichfalls in Hinnanien niedergelassen hatte, verschiedenen Einrichtungen seiner Baterstadt 150 000 Frank. Die Gemeinde wies auch in diesem Falle das Geschenk zurück, weil es an die "Christlich-orthodoge Gemeinde von Koriha" gerichtet war; der Schenker hatte vergessen, das Wort "hellenische" hinzu-

Unter ben Roribaer Ereigniffen ber letten gebn Jahre erregte befonders großes Muffeben die Ermordung bes Metropoliten Fotios, der im Jahre 1905 von musel-manischen Albanern erschlagen wurde. Auch bei dem jezigen Ausstande spielt wieder der Metropolit, also der erste Geistliche, eine Rolle, da er bekanntlich als Anstister der Unruhen in Saft genommen wurde.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 10, und 11. April.

518 (519) | Mondautgang 718 (819 M.) 616 (619) | Mondautgang 412 (696 B.) Sonnenaufgang Sonnenuntergang 10. Upril. 1727 Samuel Beinide, Begründer bes Taubfinmmenwejens, in Raufichut bei Beifenfels geb. — 1741 Sieg Friedrich bes Groken über die Diterreicher bei Moliwis. — 1756

Aus fillen Gallen.

Roman von Margarete Bolff.

40) Radibrud verboten.

Die Bitterfeit und den galligen Spott gu mildern, hatte Hand auf sein Konto genommen, den hervorstechenbsten Rug, die Frauenverachtung, wollte Fran Emma brechen. Denn auch bier war noch ein Widerspruch in Fris Wellers Befen: Frau Emma vergotterte er geradegu. Doch es murbe ihr nicht leicht, und feit einiger Beit hatte fie ihre Bemühungen gang eingestellt; denn eines Tages war Fris aufgesprungen und halte ichmergerregt geaufjert: "Geben Richtung bin Sopfen und Mals verloren. Bei ber Ebeicheidung meiner Eltern war meine Mutter ber ichuldige Teil. Und jest . . " ieine Stimme war zum heitern Flüstern geworden. "Mein Bater ist ein gebrochener Mann . . . sonst . . . seine Mannesehre . . . ersorderte eine zweite Scheidung . . Aber die jüngeren Geschwister sind auch da . . " Mit glübenden Augen und blassem Gesicht hatte er da gestanden, da war er hinausgestürzt . . . Seitdem begnügte sich Frau Emma damit, ihn mit Fürstorge zu umgeben, jameit ihr dies möglich war

forge gu umgeben, foweit ihr bies möglich mar. Da bift bu ja ichon', meinte Sans und ftredte bem Freunde die Sand bin.

Fritz nidte. Am liebsten blied ich hier bei deiner Mutter am Lische figen. Diese dummen Gesellschaften."
St. Ber spricht so, wenn ihm die Ehre guteil wird, bei dem Gerrn Landgerichtspräsidenten zu ericheinen." Benn menigftens feine Saustochter maren gleich vier Stud. Das ift wirtlich 'ne Gelegenheit, ben

armen Affefforen Diaten au geben."

Fris machte ein gang grimmiges Geficht. Sans lachte und auch Gufichen, nur Frau Emma nicht. Ste fab nur mit prüfendem Blid in das blaffe Geficht des jungen Dannes.

Sie gingen bann, und Guftden ftand am Fenfter bes dunften Bureausimmers und fab ihnen nach, wie fie in der matterhellten verschneiten Allee, welche vor dem Hause begann und geradeausstrebte, rüftig fortschritten und sich ins Dunfle verloren. Eine Weile stand sie noch, ein leise Webegefühl wollte in ihr aufzittern. Aber sie swang alles wieder nieder, und das, was erfannt, wenn auch unauszeivrochen awischen ihr und Sans lebte, erfüllte sie wieder

mit rubiger Bludszuverlicht. Dit fillem Leuchten in den Mugen trat fie ins Wohnsimmer gurud und feste fich on bas Rlavier, bas ihr Riefe Altmann ohne Biffen bes Brogvaters geichentt batte.

Beim Landgerichtspräsidenten sollte nur eine sogenannte Neine Absütterung stattsinden, wie dieser selbst zu Haus zeäußert hatte: denn Hans dans datte seiner noch nicht ganz ibgelausenen Trauerzeit wegen Bedensen gehegt, die Einsladung anzunehmen. "Kommen Sie nur, herr Nechtsanwalt, es wird höchens ein bischen gesungen, gesprungen mirk nicht" bette an lächen bewerkt. wird nicht", hatte er lachelnd bemerft. Der Landgerichts. prafibent Saat war überhaupt im augerdienstlichen Berfehr eine außerft umgangliche, gern zu Scherzen aufgelegte Ratur. Auch jest, als Sans und Frit in bas mit Balmen und Rubelpflangen bestellte Borgimmer traten, fam er mit dem lachelnden Bemerken: "Ab, unfer Brautpaar!" auf fie zu. Er war eine mittelgroße, etwas zur Korpulenz neigende Gestalt, bei welcher aber der Kopf mit dem feltfamen Kontraft, ben das weiße furgeichorene Saar, die bligenden Augen, die noch bunflen, icharf gezeichneten Augenbrauen und ber nugbraune Schnurrbart bilbeten,

Dit einer gewiffen Rengier folgte Sans dem Sausherrn; benn beute follte er ja jum erstenmal einen Einblid in die Gefellichaft feines Beimatftadtchens tun.

In einem Salon mit gelbfeibenen Damaftmobeln fagen und ftanden Damen und herren plaudernd beieinander. Es waren fait burdweg bie Mitglieder best Gerichts mit ihren Frauen und Tochtern. Rur ein Rittergutsbesitzerpaar, ein Koniul und zwei junge Leutnants gehörten nicht gur Bunft.

Sans begrüßte die Damen des Saules, wurde den ihm nicht befannten Herricha ten vorgesiellt und wurde dam sogleich von Erika Saak, der jungsten Haustocher, in ein Geiprach bineingezogen, welches fie mit bem Erften Staatsanwalt führte.

"Steben Gie bei mir. Berr Rechtsanwalt", bat Erifa und ihre bubiden, vom Bater ererbten Mugen fprubten. Cans verneigte fich, antwortete mit einer höflichen Redensart und blieb fteben.

3a, fommen Sie, herr Rechtsanwalt, beweifen Sie mal 3hre Befahigung sum Richter", bat auch ber Staats. anwalt. "Also ich bin angeflagt."
St . St . Ich bin ber Kläger" fiel ihm Erika Saak ins Wort. "Ich klage den Derrn Staatsanwalt Weifel dit, ein feiner Obbut und Bflege anvertrautes Weifen in umwurdiger Rerferhalt bem hungeriobe preis. gegeben su baben. Diefes Bejen ift die herrliche, gott. liche Bhantafie."

Der Anflage liegt gugrunde? Hans ging lachelud auf den Ton ein, ben bas lebhafte Dabden an-

Der herr Staatsamwalt bat die Dammerstunde, in ber bieses Bejen fich entfalten will, aus seinem Leben geftrichen Er bestreitet, daß diefes Beien berrlich und göttlich ift. Er nennt es ein Ungebeuer mit taufend einen Maulwurf . . . Ein gefährliches Lebe-Röpfen . . melen . em nein . ach, ich meiß nicht, wie er es noch genannt bat." Dit hochgeroteten Bangen ichwieg das Madden.

Es hatte fich ingwischen ein fleiner Rreis um die bret gebildet, und ein Amtsrichter, dem man bas lebensfreudige Element seines Wefens ansah, mischte fich mit ein, indem er bie Rolle bes Berteidigers fibernahm und milbernde Umitande anführte.

Die milbernden Umftande, ale be find grubelnd burch. machte Rachte, die bas berrliche Befen dem Ungeflagten um Bernisteben ichen verurfacht batte, ber wiederholte Berfuch, ibn, den Staatsanwalt, in einen Brrgarten gu führen, ließ ber geftrenge Richter gelten, fand fie abet boch nicht binreidend genug, um au einer Freisprechung au gelangen, sondern erfannte auf Entziehung ber beute abend noch sich bietenden schonen Genuffe, welche ber herrlichteit bes mighandelten Welens ben Uriprung baniten.

Dann luchen Sie nur ichleunigst Begnadiging nach. Bert Staatsamwalt, Fran Banfier Bergberg mird beute abend fingen" angerte Afia, die allefte der Saustochter, Die fich mit ihrer eben erft eingetroffenen Freundin dem Areife naberte

Eine bobe Frauengeftalt in weich berabfliegendent, gelbieibenem Rleibe Lifa

Gin Funte durchaudte Sans vom Ropt bis gur Bebe. Er hob ben Gug, ihr enigegenqueilen. Aber Menichen finnden amiichen ihm und ibr, lochelnde, ichmeichelnde Rebensorten umidmerrten die icone Grau .

Samuel Sahnemann, Begründer ber Homdopathie, in Meigen 3-5. — 1838 Komponist Sbuard Kremjer in Wien geb. — 1864 Komponist Engen d'Albert in Glasgow geb.

11. april. 1713 abichlug bes Friedens von Utrecht: Enb bes Spanischen Erbfolgefeieges. — 1861 Balgertomponist Joseph Lanner in Bien geb. — 1814 Bertrag zu Fontainebleau: Enb-gültige Abdantung Rapoleons I. — 1806 Dichter Anastasius Grun Anton Mlegander Graf p. Muerfperg) in Laibad geb.

D Feftgebanken. Festestage grußen uns ichon aus naber Gerne. Balo werben fie als liebe Gate in unsere Sauler treten und Glans und Frieden und ftille Deiterkeit als Gaftgeichenke bringen. Bie arm waren wir ohne biese Geltel Bir murden uns seraualen im Gleichmaß ber Tage. Weitel Wir würden uns zerquälen im Gleichmaß der Tage. Selbst der Alltag erhält neue Weibe, wenn er den Feiten folgt. Wir haben uns erholt zu neuer Lirbeit, die uns nach der Ruhe wieder wie eine Lust erscheint. Wirflich, das müssen fluge Menschenkenner geweien sein, die so die Feite sehten. Im Aborbuns den Feste, wie sie kommen und gehen, schwingt unsere Seele. Sie soll nicht ihren eigenen Schwung verlieren. Darum ist es, daß ernstes Sinnen und lackende Breude wechseln. Karireitig und Ostern, Das ist wie ein Gleichnis des höheren Lebens. Die Welt seiert ihr Aufserstehen. Der Lenz schreitet durch das Land und streut auch den Müßeligen und Beladenen seine Gaden: wärmenden und kosenden Sonnenstrahl, der aus der Dobe in unsere Lebensniederungen tritt, und das iunge Grün, das aus der Tiese zur Oöhe grüßt. Ostern ist ein Gnadengeschen des Dimmels, das die frode Bottchaft der Erlöfung und Wickerausserschung zu den Staudgedorenen beingt. Karireitag ist der Ausstreitag ist der Ausstreitag in der Ausstreitag ist der Kusstreit von der Lust der Karireitag ist der Ausstreitag in der Ausstreitag in der Ausstreitag ist der Ausstreitag in der Ausstreitag in der Ausstreitag in der Ausstreitag in der Kusstreitag der Menschenkele aus der Kartreitag ist der Kusstreitag in der Kusstreitag in der Kusstreitag der Menschenkele aus der Kartreitag ist der Kusstreitag der Menschenkele aus der Kartreitag der Menschenkele aus der Kartreitag der Kusstreitag der Kartreitag kartreitag keine Kartreitag der Menschen Stenen de tages erfreuen mag und jubelnd die Lenzerstehung begrüßen will, heilige seine Seele. Die gelänterte Seele kann erst die Deiterkeit des neuen Werdens umfangen.

Sachenburg, 9. April. Bei ber Bahl bes Borfigenben für Die allgemeine Dasfrantentaffe bes Obermeftermalb. freifes murde fomohl von ben Arbeitnehmer-Bertretern als ben Bertretern ber Arbeitgeber im Borftand Berr Bager, ber feitherige Borfigenbe ber Rrantentoff, einftimmig gemahlt. herr Jager befleibet bas Umt bes Rrantentoffen . Borfigenden feit bem Jahre 1906 und hat die Geschäfte ftets mit großer Umficht und Ge-miffenhaftigfeit geführt. Die einstimmige Bahl bes herrn Jager wird gewiß allfeitige Buftimmung erfahren. herr Jager mar bis por turgem in der Farberet von C. Lorsboch (Rachf. Bilh. Schmibt) beichäftigt und gwar über 30 Jahre. Diefe lange treue Dienstgeit fand Dor einigen Jahren burch bie Berleibung ber Berbienft. medaille bie Unerfennung auch on höchiter Stelle.

Bigeuner-Rongert. Gine ungarifche Beiger. truppe mirb auf ihrer Weltreife auch hier am Dienstag ben 14. April im Botel Beftend gaftieren. Große 21bwechselung in Dufit, Golo. und Chorgefang, außerbem doregraphifche Genuffe werden uns geboten. Beganbernd reich an Bichteffetten und Bermandlungen ift die Mufführung: "Ein Daichen aus 1000 und eine Richt", Die Landestrachten, besonders die der Damen, find fcmudvoll und vollstümlich. Die Troppe hielt einen mahren Triumphzug burch bie Schweig, Die Rieberiante,

Frantreich tc.

* 12. Beteranenreife nach Frankreich, gum Refuche bon Baris und ber Schlachtfelber bom & ibauge 1870/71. Das große Intereffe, welches feit jeber ben Beteranen-reifen nach Frankreich entgegengebracht murbe, gibt fich in biefem Jahre belonbers fratt tunb, fo bag bie Reif., melde vom 15 .- 28. Deat be. 38. ftallfinbet, bereits beftattip gefichert ift. Die 12. Beteranenfahrt führt gunachft nach Baris und Umgebung, bann noch ben Schlachtfelbern an ber Lotte, nach Orleans, Blois, Tours, Le Mans, ferner noch Geban und Umgebung und endlich nach Deg. Reben Dufampiern bes Gelbauges nehmen viele jungere Berren, fomie gabireiche Damen an ber Reife teil. Benaue Profpitte über bie eingig baftebenbe Beranftaltung find gegen Einfendung einer 10 Bfg.-Maite erhaltlich burch bie Bentralftelle für Beteranenreifen nach Franfreich, München, Dachauerftrage 11.

Mus Daffau, 7. April. Geit vielen Jahren bemühen fich bie Rommunalbeamten im Regierungsbegirf Bies. baben um die Berbefferung ihrer Berforgungeanip:uche, insbefondere ihrer Unipriiche auf Rubegehalt, Bumenund Baifengelber. Es handelt fich namentlich um Die Unrechnung früherer Dienft- und Beschäftigungezeiten burch bie Rubegehalis- und Bitmen- und Baifentaffe. Dit ben Roffensagungen ift die Beamtenichaft mohl gufrieben; mas fie beflagt, ift die Urt ber Unslegung burch bie Roffenverwaltung. Eine Eingabe ber Beamten-icaft aus bem Jahre 1912, Die eine Beffrung ber bemangelten Berhaltniff: anftrebte, blieb erfolglos. Dit einer neuen Eingabe menbet fie fich nunmehr an ben Rommunallandiag des Regierungebegirte Bitesbaden. Die an die Roffeneinrichtung angeichloffenen Berbanbe, insbesondere bie Bandfreife, Die Stadte und Landgemeinden haben fich ber Ungelegenheit angenommen.

Biesbaben, 8. April. In der am 7. April bier ftattgehabten Sigung bes Landet-Ausschuffes murben fol-Benbe Befchluffe von allgemeinem Intereffe gefoßt: Bei dem Rommunallandtag foll die Bereitftellung eines Betrages pon je 2000 Dit. auf die Dauer pon etwa 10 Jahren gur Berausgabe eines Seffen-Raffauifden Dentuell auch nur eines Raffauifden Danbarten Borter. Duches beantragt merben. Mus Mitteln ber Raffaurichen Brandperfiderungsanftalt murben gur Anlage von Doch. drudmofferleitungen und Berfonalausruftung pon Feuet. behren 2c. an 16 Gemeinden 5125 Dit. Bramten und 33 160 Dit. geringverzineliche Darleben gemahrt.

- Ein großes Sanatorium, für beffen Gerichtung lich außer dem Raifer auch andere deutiche Gurftlich-leiten intereffieren, wird in Biesbaben erfieben. Die Leitung biefer mediginischen Beilanftalt liegt in ben Banben eines hervorragenden theinischen Gachgelehrten. Die Mittel gu Diefer Unftalt find von Groginduftriellen und aus ben Rreifen bes Großhanbels, bie jum Raifer in naben Begiehungen fteben, aufgebracht worden.

Franffurt a. M., 9. Upril. Das Rriegsgericht verurteilte geftern ben Unteroffigier Reiß nach langerer Berhandlung megen Berleumdung und Beleidigung pon Borgefegten gu brei Monaten Gefangnie und Degrabation. Die Berbandlung fand aus fittlichen Grunden unter ftrengftem Ausichluß ber O ffentlichteit ftatt. -Das Reichsgericht hat bie Straffache gegen Dr. Spohr und Dr. Bachem in pollem Umfang an bie Straftammer gurudvermiefen, fo daß ber gefamte Bogeh megen der Bodenepibemie jum zweitenmal die Strafe tammer beschäftigen mirb. Termin zur Berhandlung tft auf ben 15. und 16 . Dat angefest.

Rurge Radridten.

Muf bem Bahnhof in Berborn murbe ber 28 Jahre alte unverheiratete Lokomotivstührer Deusler überfahren und getstet. — Kommerzienrat Georg Laudstried in Dillenburg hat dem Museum des Wilhelmsturms ein großes Bildnis des verstorbenen Derzogs Adolf von Nassau, ein Geschent des Herzogs an seinen Prassidenten Wilh, von Deemstered, überwiesen, — Der feühere Fuhrunternehmer Joh. Schrauter in Rüdesheim wird am 13. April 100 Jahre alt. Er besitzt noch eine geradezu törperliche und geistige Rüstigkeit. — In Franksuntsfars Schmidt die Bestechungsangelegendeit des Bolizeisommissen Schmidt die Besitzein eines öffentlichen Hauses im Bahnhossviertel verhaftet. Anch mehrere Unterbeamte der Sittenpolizei scheinen in die Angelegendeit verwicklich und gein. — Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Erzellenz v. Behrinz in Marburg hat Gelände im Werte von 13. Will. Warf an eine Gesellschaft versauften. unverheiratete Lotomotivführer Beuster überfahren und getstet. -

Nah und fern.

O Raiferlide Belohnung ichwedifcher Lebeneretter. Eine brave Delbentat ichwebischer Seeleute auf hoher See ist iest vom Deutschen Kaifer belohnt worden. Der beutiche Dampfer "Bismard" jant im Dezember v. 3. in der Nordiee, der Mannichaft des auf drabtlosen Silferuf fofort herbeigeeilten ichwedischen Dampfers "Than" gelang es nach übermenschlicher Unftrengung, von der 20 Mann flarken Besatung des "Bismard" 11 Mann aus der kürmisch bewegten See zu retten. Als Belohnung für diese brave Tat ließ der Kaiser jeht dem Kapitän des "Than", D. Rommel, eine goldene Remontoiruhr mit dem Mamenssug "W" und der Dentschen Kaiserkrone in Brillanten und eingravierter Widmung nehft goldener Lette den heiden Stefferlauten und dem arsten Woldinisten Rette, ben beiben Stenerleuten und bem erften Dafchiniften je ein Marineglas mit Widmung und der Mannschaft ein Geldgeichent von 200 Kronen überweifen.

O Berhaftung internationaler Juwelendiebe. Die Berliner Kriminalpolizei verhaftete eine internationale Einbrecherbande, auf deren Konto eine große Bahl der in lebter Beit in Berlin und anderen Stadten verübten Juwelendiebstähle kommen dürste. Das Saupt der Bande ist ein Ungar Eugen Horwarth aus Budapeit. Insgesamt

find neun Berfonen festgenommen.

o Wewitterichaben in Gubbeutichland. Gewitter und Regenguife, vermischt mit Sagelschauern, haben in Baben, Burttemberg und Gifag vielfach Schaben angerichtet. In hoerdt murbe ber Landwirt Chriftian Ruhlmann auf bem Feld vom Blit erichlagen und feine Frau betäubt. In Riefelbronn und in Ebingen ichlug ber Blit je in ein Bohnhaus und verursachte ftarte Beschäbigungen. Die Birtenzeller Rapelle wurde burch Blitischlag größtenteils gerftort. In der Gmunder Gegend haben die Rulturen burch heftige Sagelichlage gelitten, in Goppingen ent-wurzelte ber Sturm gabllofe machtige Eichen, in Leonberg riß der Sturm einen größeren Reubau um. Auf den Rämmen des Soch-Schwarzwald liegt ein Meter Neu-

O Huglaubliche Beftialität ruffifcher Bauernburichen. In dem fleinen ruffifden Stabtden Stamropol haben brei umge Burichen ein junges Dabchen, bie Tochter eines illbifden Fifders, gewaltiam auf ben Friedhof geichleppt und bort an ein Solafreng geschlagen, bas auf bem Friedhof fland. Die brei Berbrecher versubren dabei mit einer unfaglichen Graufamteit, indem fie dem jungen Madden lange Ragel nicht allein burch Sande und Fuße trieben, fondern auch burch bie Augen ftachen. Die Burichen murben bon ber Bevolferung por ber Boligei in Schutt genommen, fo daß fie entilieben fonnten.

o 100 Rilometer Stundengeschwindigfeit im Motor boot. Bei den Brobefahrten von Motorbooten in Monace wurden gans erstaunliche Resultate erzielt. Das große Boot "Banhard-Tellier III" hat auf der Höhe von Bille-franche eine Fahrt gemacht und dabei eine Geschwindigkeit von 100 Kilometern in der Stunde erreicht.

o Untergang eines Segelichiffe. Gin ichwerer Schiffs. susammenstoß wird erst jest befannt. Der Kapitan eines englischen Dampfers, der im Hafen von Belfast eingelaufen sit, ergählt, daß fein Schiff am 29. Mars in der Nähe der Scilly-Infeln, die ber Submeftipite Englands vorgelagert find, mit einem Dreimaster gusammengestoßen ift. Bevor noch bem fintenben Schiff hilfe gebracht werden tonnte, war es bereits in den Wellen verschwunden. Die gesamte Besatzung, beren Zahl noch nicht befannt ift, ist ertrunten, Es burfte fich um einen frangofischen Segler handeln.

6 Seilung von Rudenmarflahmungen. Brofeffor Dr. Netter in Paris hat ber bortigen Alabemie ber Wiffenschaften mitgeteilt, daß es ihm gelungen sei, die burch Entsündung des Rückenmarks verursachten Lähmungbericheinungen durch Behandlung mit einem Gerum sum Stillstand su bringen. Der Batient ift 85 Jahre alt. Dieses Serum führte er so vorsichtig ein, daß bei der Jusettion das Rudenmark nicht unmittelbar berührt wurde. Es bandelt fich bei diefer Sernmanwendung um einen allerersten Bersuch am Menichen, nachbem zahlreiche Experimente an Tieren dazu ermutigt batten. — Bepor weitere Mitteilungen über biefe auffchenerregende Beilung gemacht find, wird man die Dleidung vorsichtig aufnehmen muffen. Kleine Tages-Chronik.

Salle a. C., 8. April. Durch einen Birbelwind wurden fünf Arbeiter von einem Reubau in Ellenburg berabgeschleubert und schwer verlett. Der Reubau wurde

Benthen, 8. April. Der frubere Bolizeifommiffar Selle in Mustowis murbe verhaftet, weil er in ben Beuthener Diabmenhanblerprozes vermidelt ift.

Sondon, 8. April. Beim Aberichreiten bes Babnbammes in Soddesdon wurden mehrere junge Leute vom Zuge erfaßt. Ein 14jähriger Knabe wurde von ber Lefomotive gernalmt, ein anderer mehrere Kilometer weit fortgeschleift bis er mit zerschmeitertem Schäbel liegen blieb. Mehrere andere murber im Sidde geziffen. andere murben in Stude geriffen.

Migga, 8. April. Durch einen Baffereinbruch murden fieben Arbeiter in einem Schacht überraicht. Bwei find er-trunfen, swei andere befinden fich in bebenflichem Buftanbe.

Remnort, 8. April. Die Dinrichtung ber vier Morder bes Spielpathters Rofenthal in Remnort mird Anfang nadifter Bodie ftattfinben.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Das Urteil im Wuchervrozek Solzaviel. Nach mehr als sweiwöchentlicher Berhandlung verurteilte die erfte Straffanmer des Landgerichts I in Berlin den Brivatier Bilbelm Solzaviel und den Klentier Gustav Adolph and Steatik zu se vier Monaten Gefängnis, 300 Marf Geldstrase und einem Jahr Ehrverlust, der Agent Deinrich Sinrichs erhielt neun Monate Gefängnis, 500 Marf Geldstrase und drei Jahre Ehrverlust. Der Kausmann Jakob Bein wurde zu acht Monaten Gefängnis, 300 Marf Geldstrase und zwei Jahren Ehrverlust, der Lant Karl Arrschwidzust und zwei Industre, der Konnten Gefängnis, 100 Marf Geldstrase verurteilt. Der Supothefennauser Georg Schumann erhielt drei Bochen Gefängnis und 50 Marf Geldstrase verurteilt. Der Supothefennauser Georg Schumann erhielt drei Bochen Gefängnis und 50 Marf Geldstrase und Veräler zwei Monate Gesängnis und 100 Marf Geldstrase. Der Agent Zoseph Kosenblatt wurde freigebrochen. Die Berurteisten haben gewerdsmäßig Geldseldstre mit Offizieren und Kavalieren gemacht und dabei wucherische Zinsen genommen. Die Darlehnsnehmer mußten sich Verschusser § Das Urteil im Bucherprozeft Solgapfel. Rach mehr fich Abauge von 10 bis 25 Brosent für bas Bierteliabr ge-

s Der Pandurenkellerprozest in Jabern. Bei den vor dem Gericht in Jabern verhandelten Entschädigungsklagen der feinerzett im Pandurenkeller der Schlößkaferne eingelverrten Baberner Bürger gegen den Militärsiskus kamen 25 Bergleiche sulfande. Diese 25 erhielten eine Entschädigung von is 50 Mart. Bier andere beantragten die Bertagung des Prozesses auf den 21. April, da ihre Ansprücke über 50 Mart hinausgingen. Unter ihnen besindet sich auch der Schubmacher Blant, der befanntlich von Leutnant v. Forstner leicht verlebt worden war und nun 350 Mark Entschädigung verlangt. Ein anderer Bürger, der durch den Aufenthalt im Pandurenkeller schwere körperliche Rachtelle erlitten haben will, verlangt 300 Mart. Sechs andere Klagen konnten nicht erledigt werden. Die Kösten des Bergleichs trügt der Drilltärsstus. tragt ber Militarfisfus.

Bunte Zeitung.

Riefenbauten. Un ber Beftgrenge bes amerifanifchen Staates 3babo wird jest ein Bauwert errichtet, bas ale bie höchste Staumauer der Welt bezeichnet werden fann. Es wird durch sie möglich werden, nicht weniger als 96 000 heftar Ländereien des Boisetales zu bewössern. Die Manerkrone liegt 105 Meter über Grundschle, die Wei Manertrone liegt 106 Meter über Grundioble, die 18 bis 24 Meter unter Fußfoble reicht, sie bildet ein Kreisstüd von 200 Meter Halbenesser und wird aus Beton mit eingebetteten Bruchsteinen bergestellt. In dem Haupt behälter können bis 276 Millionen Kubismeter Wasser aufgespeichert werden. Dieses wird zumächst im Boisesiuf 24 Kilometer weitergesührt und dann durch Kanäle und Gräben über das zu bewässernde Land gebracht.

Gine Bleiniftftigge ale Stedbrief. Benig Glud hatte ein Dieb, der eines Tages in bas Saus eines Malers in London eindrang. Der Maler mar durch feine Gicht an einen Rollftubl gefeffelt, und ber Dieb machte fich am hellen Tage bie Gelegenheit junute, als Diener und Rodin das Saus verlaffen hatten, um in Gegenwart bes Rranten beffen Bohnung grundlich auszuplundern Dann verabicbiedete fich ber Bauner febr höflich von bem Rranten und verichwand mit feinem Raube. Babrent aber ber Dieb Raften und Schrante burchfuchte, hatte ber Maler mit Bleiftift ein Bortrat von ibm angefertigt, und schon wenige Stunden darauf faß der Dieb hinter Schloft und Riegel. Jest ichidte ihn das Gericht auf einige Beit in ein Sträflingsatyl nach Australien. Das Einzige, was er mitnehmen fonnte, mar die Bleiftiftifige, die ihm bet Maler großmultg gur Erinnerung ichentte.

Marmorreichtum Spigbergens. Bor einigen Jahren machte eine englifche Expedition die Entbedung, daß auf Spitbergen reidje Marmorlager porhanden find. Best fiellt fich beraus, daß nicht nur der Marmorreichtum ein auberordentlicher ift, sondern auch, daß der Spihlbergenmarmor für die ganze Marmorindustrie der Belt eine große Bedeutung haben wird. Die zur Ausbeutung in Betracht kommenden Inseln sind förmlich nur aus Marmor besiehend, dabei zeigt sich der Warmor in etwa 14 Abstudiungen, von den hellsten Farben bis zum grankfwarzen Albeitsteutungen. Die gemannen Röcke sind einzig in Alhburtonmarmor. Die gewonnenen Blode find einzig in

ihrer Farbenpracht.

Japans erfter Photograph. In Tofio farb por einigen Tagen ein Mann namens Schimoola Rendico, ber als ber erfte japaniiche Photograph gilt. Urfprunglich Maler, fpielte ihm der Bufall eine Photographie in die Sande, Die vermutlich mit einem hollandifchen Schiff nach lagafali gefommen war, und nun ftrebte er banach, biefe Bifblunft ebenfalls su betreiben. Aber erft nach langen Jahren tonnte er feinen Bunfch erfüllen, als ein Ameritaner ihm einen Apparat. Blatten und aum Bhotographieren nötige Chemifalien gegen feine Bilber um-tauichte. Mit diefen Schäpen nach Jedob beimgelehrt, verluchte fich Schimoola in der neuen Runft, die er dann als erster Bhotograph beirieb und in der er viele Schiller ausgebilbet bat.

Neueltes aus den Mitzblättern.

Der Arcifel-Alieger. "Denken Sie, Berr Leutnant, meine Freundin Elfe ift von Begond als Passagierin eingeladen worden." — "Ja, ieder hat eben seine eigene Art, bubschen Frauleins den Kopf zu verdreben."

Glück im Unglick. Er: "Teufel, jeht habe ich die brennende Zigarre mit dem verkehrten Ende in den Mund gesteckt!" — Sie: "Ein Glück, daß du es noch gleich ge-merkt bast!"

Aurglebige Mode. (Bei der Modiftin.) "Ja. sehr schönt Mur die Schieise an dem Kleid gefällt mir nicht. Könnten Sie vielleicht dasür etwas anderes erdenken und das Ganse bis beute abend zehn Uhr in meine Wohnung schiden?" — Modistin: "Ich werde es lieber um acht lihr schiden, gnädige Frau. Ich tann nicht dafür garantieren, daß es um sehn Uhr noch modern stell"

Sin Gemütsmensch. Gatte: "Bas fehlt dir?" — Frau: "Ich mußte rasch das Gemüse vom Feuer ziehen, dabei habe ich mir die Hand verbrannt." — Gatte: "Ra. besser die Hand, wie das Gemüsel" (Bustige Blatte)

Dandels-Zeitung.

Pandels-Zeitung.

2 erlin, 8. April. Emilider Preisbericht für inländisches Cetreide. Es bedeutet W Beisen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Ug Braugerste, Fg Huttergerste), H Hafer. (Die Preise gelten in Warf für 1000 Kilogramm guter marftiädiger Bare). Deute wurden notiert: Rönigsberg i. Pr. k 153,50–154. H 146–152. Danzig W die 192. R 152,50, H 142–162. Stettin W die 183 (feinster Beisen über Rotis), R die 152, H die 147, Pojen W 184–189, R 145–150, Bg 152 die 160, H 148–150, Breslau W 179–181, R 147–149, lig 152–155, H 142–144. Berlin W 187–191. R 155,50–156, It 150–179, Hamburg W 195–197, R 155–157, H 154–162. Danworer W 186, R 156, H 164, Mannheim W 202,50–206, R 162,50–164, H 165–182,50.

2 ertiu, S. April. (Brodustendörse.) Beisenmehl Rr. 00 22–27,50. Andig. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 genischt 18,90–21,40. Add. Mon. im Mai 19,80. Rubig. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Faß in Mark. Abn. im Mai 65,50–65,30. Mast.

55,50—65.30. Matt.
Verlin, 8. April. (Schlachtviehmarkt.) Auftried:
250 Ninder, 5597 Kälber, 1165 Schafe, 21478 Schweine. —
Areise (die eingeklammerten Zahlen geben die Preise für Lebendgewicht an): 1. Rinder fehlen. —2. Kälber: a) 129—143
[30—100], d) 113—117 (68—70), c) 100—108 (60—65), d) 95—102
[54—58], e) 76—90 (42—50). — 3. Schafe: A. Stallmastichase:
1) 92—96 (46—48), d) 82—88 (40—44), c) 75—83 (32—40). —
1. Schweine: d) 59—60 (47—48), c) 59—60 (47—48), d) 58—60
[46—48], e) 57—58 (46), f) 53—54 (42—48). — Martiverlauf:
Ninder ausverfaust. — Kälber glatt. — Schase ausversauft. — Schweine ansags lebhast. Schwere Schweine versachlässigt.

Aachenburg, 7. April. (Marktbericht). Am gestrigen Jahrmarkt war an Bieh ausgetrieben: 52 Kühe, 46 Kinber, 18 Kälber, und 78 Schweine. Die Preise stellten sich wie solgt: frischmelkende Kühe das Stüd 400 – 500 Mt., trächtige Kühe das Stüd 370 bis 400 Mt., trächtige Kinder das Stüd 350 – 400 Mt., Jährlings-Rinder das Stüd 160 – 200 Mt., Kälber per Psb. Schlachtgewicht 60 Psg.,

feite Rühe und Rinder per Zir. Schlachtgewicht 85—88 Mt., Einlegeschweine das Baar 120—150 Mt., große Läufer das Paar 100 dis 110 Mt., kleine Läufer das Paar 80—90 Mt., Fersel das Paar 50—60 Mt. Der Markt war in Anderracht des schlechten Wetters noch ziemlich start besucht, auch ging der Handel slott. Rächster Warte am Wontag den 20. April.

Pademar, 7. April. Der heutige Warkt war mit Schweinen sehr start, mit Rindwieh weniger gur besahren. Durch das schlechte Wetter war der Handel schweinen Der Stüd 14—22 Mt., kleine Läufer 30—40, Einleger 60—80, trächtige Schweine 125—150, frischweiltende Rühe 300—450, Rinder 250—320, Fahrfühe 240—330 Mt., Kälber 70 Pfg. das Pfund.
Rindwich ist gegen die früheren Wärtte etwas billiger.

Eingelandt.

Bur alle Einsenbungen unter biefer Unbrit übernehmen wir nur bie prepgefehliche Berantwortlichfeit.

Sachenburg, 8. Apett. (Rongert bes tatholifchen Rirchen. chores.) Die mir vernehmen, beabfichtigt ber fatholifde Rirchenchor von hier im Monat Dai bs. 36. ein groß & Ronzert zu veranstalten, wozu außer bem Mufilverein Sachenburg bereits bie Mitmirtung namhafter Soliften gemährleiftet mirb. Der Reinertrag aus Diefer Beranstaltung foll ber Beschaffung einer Beiganlage bienen, welche im Interesse wie auch aus gesundheitlichen Rid-sichten ber Kirchenbesucher geboten sein burfte. Da bie Unregung nicht allein von tarbolifcher Geite gegeben ift, fonbern auch die Würdigung eines großen Teils anbers-gläubiger Bersonen gefunden hat, barf man ein wohl-besetztes Saus in sichere Aussicht ftellen. Naheres über bie Beranftaltung burfte gu geeigneter Bit noch befannt

Dem Schreiber biefes ift weiter noch betannt ge-

morben, bag fpegiell ber Leiter und bie Mitglieber bes Mufitorreins in hervorragender und uneigennutiger Beife fich um bas Bultanbetommen biefes Rongertes bemuben, Dabei aber leiber gerade ba menig Berftandnis finben für bie 3 vedmäßigt it ber Beranftaltung, mo es in erfter 2 nie geboten fein murbe. hoffentlich gentigen biefe B len, um por allen Dingen bem Rirche: porftanb Beranioffung ju geben, feine Banbe ft. Big ju ruhren und burch tattiaftige Unterftugung bein Musitoerein bie großen Muben und Opfer zu erleichtern für eine gute Gache, Die ihm unbedingt die Anerkennung ber meiteften Rreife fomobl Sachenburgs als auch ber umliegenben Ditichaften eintragen mitb.

Bemeift fet noch, bag Schreiber biefes meder Mitglied bes Dufifp reins ift, noch ihn irgend welche perfonliche Begiehungen gin genanntem Berein gu biefem Artitel peranlaft haben. Er halt es aber im allgemeinen Intereffe für geboten, einer anertannt guten Abficht, bie unbebingt in bem Beftreben bes Dufitorreins gelegen ift, bas Wort gu iprechen, bamit jeber Schein einer burchaus unbegrundeten Intereffelofigfeit und bes Dtangels an Entgegentommen tatholifcherfeils v tmieben F. S.

Borausfichtliches Better für Freitag den 10. April 1914. Bunehmende Bewoltung, ftrichmetfe ichon neue Regen. fälle, milber, geitmeife mindig.

Des Rarfreitage wegen ericheint die nachfte Rummer Des "Grzahler" am Camstag (11. April) abend. Anzeigen für diefe Rummer werden bis fpateftens Camstag morgen

Der Berfauf des Gidennutholges aus bem biefigen Stadtmalde ift genehmigt.

Sachenburg, ben 8. April 1914. Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres unvergeß-

Hilde

erwiesene Teilnahme, sowie für die vielen Kranz-spenden und die zahlreiche Beteiligung an der Be-erdigung sagen wir hiermit allen herzlichsten Dank; ferner danken wir den Beamten und Arbeitein der Station Hachenburg und besonders Herrn Pfarrer Zimmermann für seine tröstenden Worte am Grabe.

Hachenburg, den 9. April 1914.

Die tiefbetrübten Eltern:

Otto Krämer und Frau.

Neue Selbstbinder

eingetroffen.

Wilh. Pickel, Juh. Carl Pickel Sachenburg.

Meolus"



in Birfung unerreicht.

Qualmende Defen und Berde

machen ben Aufenthalt in ben Wohnungen gur Dual und auf bie Dauer auch hocht gefundheitefchadlich burch Rohlenogyd. gas-Bergiftung! Riemand follte baber die mäßigen Anschaffungstoften eines vieltausendsach bewährten

Heolus-Schornsteinauflattes

deuen, ba durch beffen überragenbe Saug. traft fichere Abhilfe und rauchfreies, ge-fundes beim geschaffen wird. Andere Mittel find jumeift ungulänglich ober versagen gang, beshalb sind fie zu ver-werfen. Raberes burch ben Bertreter für ben Oberwesterwaldfreis:

Karl Wirth, Schloffermeifter, hachenburg.

Deutsches Fabrikat!



Allein-Verkauf ur den biesigen Bezirk de

Adler-Schreibmaschinen (aber 100 000 im Gebrauch

Klein-Adler-Schreibmaschine für Privat- und Keisegebrauch mit praktischem Reisekoffer Zer persönlichen Vorführung gerne bereit.

Carl Müller Sohne Kroppach-Bhf.Ingelbach Teleion Nr. 8

Ingenieurbüre Schaupp

Hachenburg Friedrichstraße Nr. 240.

Hochbau. Tiefbau.



anserer Leistungsfähigkeit über-zeugen, denn unsere als vorzüglich bekannten Superior-Fahrräder,

Nähmaschinen, Kinderwagen, Sportartikel, Waffen, Uhren, Musik Bijouterie-, Leder-, Spielwaren u Haushaltungsartikel sind von beste Gualität und äußerst vorteilhaft. - Reichhaltigster Katalog gratis. -

Hans Hartmann Aktienges., Eisenach 24

Tanzmusik

wozu freundlichft einlabet

Gastwirt Robbach, Müschenbach

Auf nach Hof Sophienthal! Um Diter-Montag gur Rirmesfeier im Satterter

Grund findet

bei Saftwirt Paulinus Bellinger ftatt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Tanzmusik

am 2. Ditertag, wogu freundlichft einladet

Karl bülpüsch, Gehlert.

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher eur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaft!
Farbschulen gelehrt werden, u. Verhereitung zur Abschlusspillung
der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbank hre, Prierzen-baulehre, landwirtschattliche Betriebstehre und Fugeldhrung, Ties-produktionsiehre, landwirtschaftliche Chende, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem. Deutsch, Französ, Geschichte, Geographie

Aus abe A: Landwirtschaftsschule

usgabe B: Ackerbanschuie A sgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Ausgabe D: Landwirtschaffliche Fachschule
Ohige Schulen bezwerken, eine inchtige all gemeine und eine vorangiebe Fachschulbildung zu werschaften. Wahrend der lahalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrsteff der Landwirtschaftsschale vermittelt u das durch das Studium arworbene Reifezengnis dieselben
Berechtigungen gewährt eit die Versatrung nach der Oberzekunda
höh Lehraustalten, verschaffen die Werke B u.C. die theoretischen
Kontinisse, die an einer Ackerbauschale bew. landwirtschaftlichen
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für zeiche bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer berichen wollen, um
sich die nötigen Fachkenutnisse anzue gnen.

Auch durch das Studium mechfolgender Werke legten sehr viele
Abennenten vertreifliche Prüfungen ab auf verdanken ihnen ihr
ausgezeichneten Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Ober-realschule, Das Lyzeum, Der zeb. Kaufmann.

Ausührl Prospekte u.g. anzende Dankschreiben über bestandene Prillungen, die darch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequene monatliche Tellusblungen. — Briefflicher Fersunterricht. — Ansichts-sendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Dura-Caschenlampen-Batterien

Rubin 7-8 Ston. Brennbauer 50 Pig. per Stuck Granat 11-12 Ston. Brennbauer 60 Pig. per Stück Nieberlagen bei:

B. Dreyer B. Orthey B. Backhaus Pictel & Schneider Bachenburg.

Rompl. Zaidenlampen bajelbit in großer Ausmahl billigit gu haben.

Alle Sorten Spiegelgläser la.

bis jur Große von 73/44 cm. neu eingetroffen und offeriere biefelben gu ben bifligften Tagespreifen. Gerner empfehle Rathedratglas in meifer, gruner und gelber Farbe pro Quadratmeter 4 M. Reiftall-glafer fowie alle Sorten Fenfterglas zu ben billigiten Breifen.

Rarl Baldus, Sachenburg.

Briefunschläge in allen Formaten und Qualitäten briefunschläge liefert schnell zu mäßigen Preisen Druckerel des "Erzähler vom Westerwald" in hachenburg.

Am zweiten Ofterfeiertag (13. April) Revolver, Floberts, Browning-Pistolen Jagdflinten nebst Munition

halte ftete auf Lager und verfaufe zu auherft billigen Breifen. Meine Baffen find ersttlaffig und zuverläffig. Reparaturen an Baffen werden prompt und billigft ausgeführt.

Sugo Badhaus, Waffenhandlung, Sachenburg.

Nur I Tag! Nur I Tag! Hotel Westend (A. Haas) in Hachenburg.

Dienstag den 14. April abends 81/4 Uhr:

Großartige Geigen- und Cymbal-Virtuosen!

Im 3. Teil Sensationell! Serpentin-, Feuer- und Flammentanz! ausgelührt von den

Damen Geschwister Cuszon mit wundervollen Lichteffekten und Verwandlungen. U. a. Ballkönigin, Mecressturm, Windsbraut usw. 3 Scheinwerfer! Vorverkauf: Reserv. Platz 90 Pf., 2. Platz 60 Pf. in Herrn Carl

Bungeroth's Buchbandlung. Kassapreis: Reserv. Platz 1 M., 2. Platz 70 Pf., 3. Platz 50 Pf., Schüler 40 Pf.

Eine der größten und ältelten Margarine-Fabriken fudt für Sachenburg und größere Umgebung einen

tüchtigen Vertreter

welcher bei ber einicht. Rundichaft gut eingeführt ift. Offerten unter DR. C. 14 an bie Geschäftsstelle biefes Blattes.

Eierfarben

Marmorierpapier empfiehit

Karl Dasbach, Drogerie hachenburg.

in allen Formaten und jeder Musführung liefert ichnellftens

Druckerel des "Erzähler som Wefterwald" in hachenburg.



los gekleidet zu sein, ist ein großer Unterschied. Der zu-

verlässigste Modeberater ist das einzig beliebte und neue Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der Intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8. Bequemste Hilfe beim Schneidern bieten dievorzügl Favorit-Schnitte. Auch d. Favorit-Jugend-Album u. Favorit-Handarbeits-Album (à 60 Pf., franko 70 Pf.) seien bestens empfohlen.

Wohnung

in neuem Saufe, 4 gimmer, Rüche und Gartenanfell fofort zu ver-mieten. Wo? zu erfragen in ber Geichaftsstelle b. Bl.

Wer perkauft fein Haus gleich welcher Art, auch mit Bechaft, Bauftelle ober Landwirt. Rechnungsformulare ichaft in Sachenburg ob Umgebung!

Wiesbaden, poftlagernb.

Tüchtiges Mädchen für Ruche und Sausarbeit gu fo. fortigem Gintritt gefucht. Sotel jur Brone, Sachenburg.

Suche einen anftanbigen

Bäckerlehrling unter günftigen Bedingungen

Guft. Schneider Rirden (Gieg).

F. D. bochow's Gelbhater früh reifend, per Btr. 20. 10.

Saatkartoffeln Induftrie per Bir M. 3.50 Ruffrentrone 3.50 Richtere Jubel, Original-Abfaat per Btr. 202. 8 .-

Richard Ras Dreifelden, Boft Freilingen.

Goldgeist

pertilat ichnell und ficher alle Ropfe unreinigfeiten. Bu haben bei Beinrich Orthey, hachenburg.